

Bergsteiger-Wandertipp

(November 2025)



In regelmäßigen Abständen präsentieren wir einen neuen, zur Jahreszeit passenden „Bergsteiger-Wandertipp“, der Sie und Ihre Familie bzw. Ihre Freunde motivieren soll, Ihre Freizeit in den Bergen zu verbringen.

Bitte achten Sie darauf, Berg-Touren genau zu planen und gut ausgerüstet (Kleidung, Schuhe, Stecken, etc.) zu starten. Achten Sie bitte auch immer auf die Wetterlage (www.wetter.at)!

Auf Grund der heftigen Stürme der letzten Monate und Jahre kann es auf den beschriebenen Wegen und Steigen zu nicht vorhersehbaren Behinderungen kommen. Bitte beachten Sie auch dementsprechende Hinweisschilder! Die in der Tourenbeschreibung und bei den technischen Daten verwendete Abkürzung „Hm“ bedeutet Höhenmeter.

Die Firma Wiesbauer übernimmt für die Angaben bei sämtlichen Bergsteiger-Wandertipps keinerlei Haftung! Zusätzlich unseren Tourenbeschreibungen ist es ratsam, sich mit zusätzlicher Wander-Literatur (z.B. Rother Wanderführer) und genauem Kartenmaterial (z.B. von BEV, freytag & berndt, Kompass) auszustatten. Bei dem am Ende des Wandertipps angefügten Plan handelt es sich um eine Skizze, die bei der Orientierung helfen soll, aber nicht maßstabsgerecht ist. Unterhalb des Plans finden Sie eine Liste mit den auf dem Plan verwendeten Symbolen.

Neben unserem aktuellen „Bergsteiger-Wandertipp“ empfehlen wir Ihnen auch den Wanderweg auf die Wiesbauerspitze im Nationalpark Hohe Tauern in Osttirol.

Der aktuelle „Bergsteiger-Wandertipp“ und der „Wanderweg auf die Wiesbauer Spitze im Nationalpark Hohe Tauern in Osttirol“ sind gestaltet von www.wandertipps60plus.eu



Tressenstein (Steiermark): Es muss nicht immer der Loser sein!



Abb. 1

Umgeben von felsigen und steilen Berghängen liegt der Altausseer See im Herzen des steirischen Salzkammerguts. Der bekannteste und meistbestiegene dieser Felsgiganten ist mit Sicherheit der Loser (1.838 m) im Norden, der auffälligste die mächtige Trisselwand (1.754 m) im Osten und dann gibt es noch den um vieles niedrigeren Tressenstein (1.201 m, Abb. 1) im Süden, das Gipfelziel des nachfolgenden Wandertipps. Von der Aussichtswarte, die auf dem höchsten Punkt steht, hat man einen grandiosen Rundblick über das steirische Salzkammergut. Von einer etwas unterhalb der Aussichtswarte befindlichen Plattform genießt man im Westen die Aussicht zum Dachstein (2.995 m) mit dem Hallstädter Gletscher auf seiner oberösterreichischen Nordseite. Wer also dem Trubel auf dem Loser entgehen will, dem raten wir zur Tour auf den ebenso aussichtsreichen Tressenstein, die wir als Rundwanderung absolvieren.



Abb. 2



Abb. 3



Abb. 4



Abb. 5

Bei der Wahl des Ausgangspunktes muss man beachten, dass in der Badesaison der kleine Parkplatz im Südwesten des Altausseer Sees (ca. 715 m) neben dem Hotel Seevilla meist schon früh voll belegt ist. Daher ist es vernünftiger, den großen, direkt unterhalb des Losers (Abb. 2) liegenden Parkplatz in der Ortsmitte von Altaussee (ca. 725 m) zu verwenden. Auf einem Sandweg mit Blick Richtung Osten (Abb. 3) zum See, zur Trisselwand und zum Tressenstein, der durch die Aussichtswarte gleich zu erkennen ist, gehen wir knapp 5–10 Minuten leicht abwärts zur Schiffsanlegestelle, bei der wir rechts in den Brahmsweg – wie der Uferweg in diesem Abschnitt heißt – einbiegen. Der in Wien lebende deutsche Komponist Johannes Brahms war – wie viele andere Kunstschaffende – öfter auf Besuch in Altaussee und zwei seiner Kammermusikwerke wurden in der Seevilla (Abb. 4), an der wir nun Richtung Süden vorbeigehen, uraufgeführt. Nach der Querung einer Brücke über die Altausseer Traun biegen wir links auf den jetzt Richtung Osten führenden Uferweg ab. Schon nach wenigen Metern verlassen wir diesen rechts wieder und steigen parallel zum Seeufer auf einem breiten Waldweg an den Waldhängen des Plattenkogels (833 m) zuerst kurz etwas steiler aufwärts. Im weiteren Verlauf fast eben gelangen wir nach rund 10 Minuten von der Seevilla zu einer Wegkreuzung, bei der sich der Tressenstein (Abb. 5) schon viel näher vor uns auftürmt.

Am linken Rand einer großen Wiese und dann links haltend im Wald geht es für uns – immer gut beschildert – auf einem Steig auf einen Sattel, bei dem erstmals im Westen der Dachstein (Abb. 6) zu bewundern ist. Wir biegen links auf eine asphaltierte Straße ab, die schon nach wenigen Schritten in eine Forststraße mündet und auf der wir mäßig steil Richtung Südosten aufsteigen. Nach einer Abzweigung links auf einen breiten Waldweg geht es nun kurz – immer wieder etwas steiler – die bewaldeten Nordhänge



Abb. 6



Abb. 7

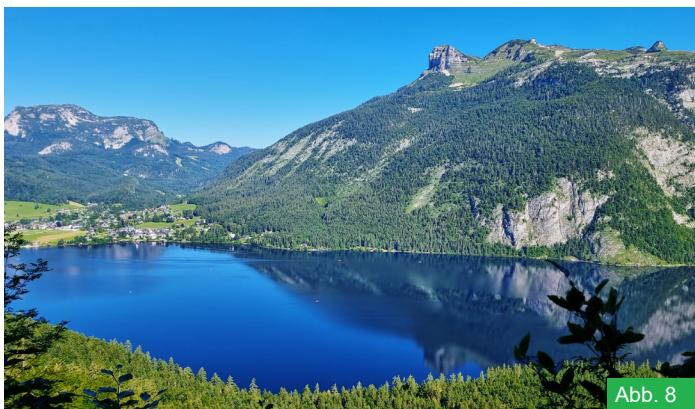


Abb. 8



Abb. 9

des Tressensteins querend aufwärts. Dann endet der breite Weg und künstlich angelegte Stufen führen uns auf einem steinigen Steig zu einer Felswand (Abb. 7). Nach Überwindung einer Holztreppenanlage erreichen wir einen großartigen Aussichtsplatz mit Blick Richtung Nordwesten (Abb. 8) auf den Altausseer See mit dem Loser-Massiv im Hintergrund. Noch warten im steilen Waldgelände einige Stufen auf uns, bevor es längere Zeit fast eben auf unserem Steig zu einer Forststraße (ca. 980 m) im oberen Bereich des Tressensattels geht, die wir vom Ausgangspunkt in Altaussee nach rund 1½–1½ Stunden erreichen. Links biegt man hier ab, wenn man in 5 Minuten zur Jausnerei Trisselwand (970 m) absteigen will, in die man einkehren kann. Von ihrem großen Parkplatz starten viele ihre Wanderung auf die Trisselwand.

Wir halten uns geradeaus und wandern Richtung Süden auf der Forststraße leicht bergauf und dann ebenso mäßig bergab zum rechts abzweigenden Einstieg des Wanderwegs auf den Tressenstein. Zuerst Richtung Westen auf einem breiten, aber steinigen Waldweg (Abb. 9) stetig bergauf, mündet dieser in einen Forstweg, der – steiler werdend – einen Linksbogen macht. Rund 30 Minuten nach dem Einstieg zweigt rechts vom Forstweg ein schmälerer und recht steiniger Steig ab, der in Serpentinen Richtung Westen und dann Richtung Süden zum Aussichtsturm (Abb. 10) samt danebenstehendem TV-Sender führt. Für den gesamten Aufstieg von Altaussee haben wir ca. 2,0–2½ Stunden benötigt.

Zuerst besteigen wir natürlich den Aussichtsturm: Von seiner in 10 m Höhe liegenden Plattform genießt man einen Rundblick der Sonderklasse! Im Norden (Abb. 11) der Altausseer See mit dem Loser, im Nordosten (Abb. 12) die Trisselwand, im Südosten (Abb. 13) breitet sich der größte See der Steiermark, der Grundlsee, aus. Im Süden sieht man den Zinken (1.854 m), im Südwesten (Abb. 14) – vom Aussichtsturm durch den Sender aber etwas gestört – das Dachstein-Massiv und den Hohen Sarstein (1.975 m) und schlussendlich im Nordwesten (Abb. 15) den Sandling (1.717 m). Um Bad Aussee und den Dachstein ungestört bewundern zu können, lohnt sich der kurze, aber steinige Abstieg (5–10 Minuten hin und retour) vorbei am Sender zu einer eigens geschaffenen Kanzel (Abb. 16): Der Traumblick bei Schönwetter zum höchsten Berg der Steiermark und Oberösterreichs (Abb. 17) ist grandios!

Zurück zur Aussichtswarte geht es jetzt in rund 30–35 Minuten mit schönen Ausblicken unterwegs zur Trisselwand (Abb. 18) und zum Loser entweder auf dem Steig oder über den parallel führenden, teilweise sehr steilen Forstweg, zu dem wenige Meter unter-



Abb. 10

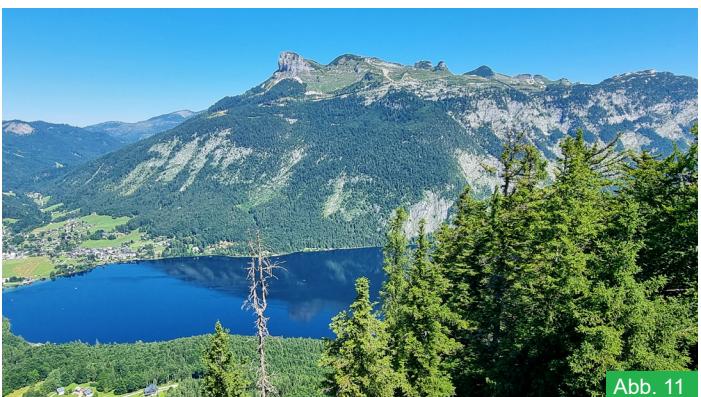


Abb. 11



Abb. 12

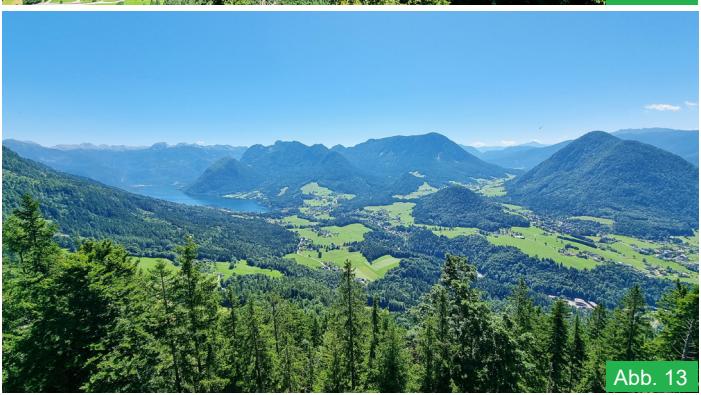


Abb. 13



Abb. 14



Abb. 15



Abb. 16

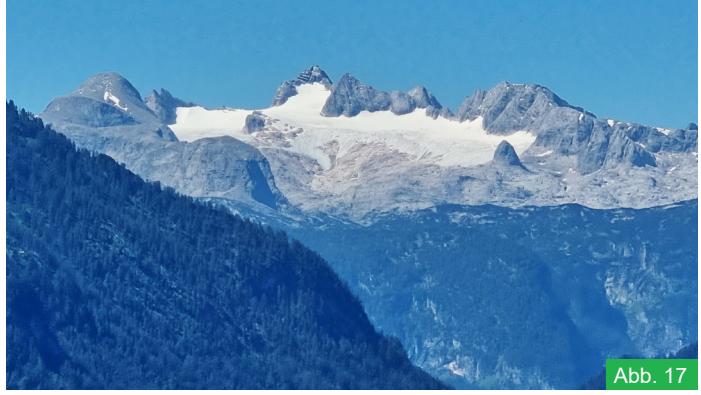


Abb. 17

halb des Aussichtsturms ein ganz kurzer Verbindungssteig rechts abzweigt. Wir wandern wieder abwärts zum Einstieg oberhalb des Tressensattels. Dort biegen wir rechts auf die querende Forststraße ab und wandern mit einem Linksbogen zu den Häusern auf dem Sattel (Abb. 19). Links könnte man mit wenigen Schritten zur Jausnerei Trisselwand gehen. Wir aber biegen rechts ab und wandern in knapp über 5 Minuten zu einer beschilderten Abzweigung. Wir biegen rechts ab und wandern im Waldgelände im leichten Auf und Ab auf einem Steig zu einem schönen Aussichtsplatz mit Blick nach Bad Aussee (Abb. 20). Dann folgt eine mit Seil gesicherte Felsenstelle, die mit Vorsicht – speziell bei nassen Bodenverhältnissen – zu meistern ist. Mit einem Linksbogen geht es dann steil, aber problemlos im Wald weiter abwärts. Nach guten 25 Minuten vom Tressensattel biegen wir rechts in eine Forststraße ein, die wir aber bald wieder rechts (Vorsicht: schlecht markiert!) für einen Steig verlassen. Auf diesem steigt man dann weitere 10–15 Minuten zu einer Forststraße ab, in die wir wiederum rechts einbiegen. Wenige Minuten geht es leicht ansteigend weiter, dann zweigt links ein Steig ab, der uns zu einer weiteren Weggabelung führt. Wir halten uns rechts, betreten mit einem Törl Wiesengelände (Abb. 21) und gehen Richtung Nordwesten über dieses – rechts ist die Westseite des Tressensteins (Abb. 22) schön zu sehen – zum kleinen Weiler Obertressen (784 m), den wir 1¼–1½ Stunden nach der Aussichtswarte erreichen.



Abb. 18



Abb. 19



Abb. 20



Abb. 21



Abb. 22



Abb. 23



Abb. 24

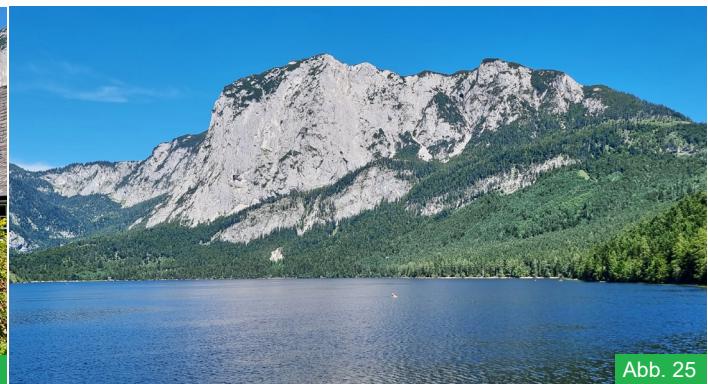


Abb. 25

Wir passieren am oberen Ende den Ort Tressenstein und kommen – stets den Wegweisern folgend – zu einem Aussichtsplatz mit Blick Richtung Dachstein samt einem Hinweisschild, dass man sich hier auf der Via Artis befindet, die mit Hinweistafeln daran erinnert, dass viele bekannte Kunstschauffende in Altaussee gewirkt haben. Nach einer längeren, fast flachen Wegstrecke im Wald mündet unser gut begehbarer, breiter Steig in die Verbindungsstraße vom Grundlsee zum Altausseer See, in die wir rechts einbiegen. Kurz marschieren wird auf dieser abwärts, dann erreichen wir den Ortsbeginn von Altaussee (Abb. 23). Bei der bald folgenden Kreuzung halten wir uns rechts Richtung Campingplatz und müssen nach wenigen Schritten aufwärts bei der nächsten Abzweigung entscheiden, ob wir halblinks auf dem beschichteten Fußweg westlich des Plattensteins direkt zur Seevilla zurückkehren oder ob wir östlich des Plattensteins – links am Campingplatz vorbei – weiter zum Sattel aufsteigen und von dort am linken Wiesenrand zu der Wegkreuzung mit unserem Aufstiegsweg absteigen. Da wir noch im schön am Seeufer gelegenen Strandcafé einkehren wollen, wählen wir die zweite Variante und gelangen nach rund 20–25 Minuten vom Ortsbeginn zum Seeufer samt traumhaftem Loserblick (Abb. 24) von der Seeterrasse. Von dort geht es dann – mit weiteren Postkartenmotiven zum See und zur mächtigen Trisselwand (Abb. 25) – in wenigen Minuten Richtung Westen zur Seevilla und weiter auf dem Aufstiegsweg zurück zum Ausgangspunkt, den wir vom Gipfel des Tressenstein mit dem Umweg zum Strandcafé nach 2½–2½ Stunden erreichen.

Technische Daten:

Hm/Zeit: Vom Parkplatz in der Ortsmitte von Altaussee über den Direktweg auf den Tressenstein mit allen Gegensteigungen beim Auf- bzw. Abstieg knapp 600 Hm in ca. 2,0–2½ Stunden (Aufstieg) bzw. über Obertressen und den Umweg zum Strandcafé in ca. 2½–2½ Stunden (Abstieg).

Zeitraum: Mitte März–Mitte Dezember

Hinweise: Längere, technisch unschwierige, teilweise steile Tour auf meist gut markierten, aber steinigen Wegen und Steigen. Beim Aufstieg ist im Bereich der Felsen vor dem Tressensattel und beim Abstieg auf dem mit Seil gesicherten Wegteil nach dem Aussichtspunkt – speziell bei nassen Wegverhältnissen – Trittsicherheit und Vorsicht angeraten.

Highlights: An vielen Stellen der Rundtour und vom Aussichtsturm auf dem Tressenstein grandiose Blicke ins steirische Salzkammergut und zum Dachstein; der Altausseer See, die Via Artis

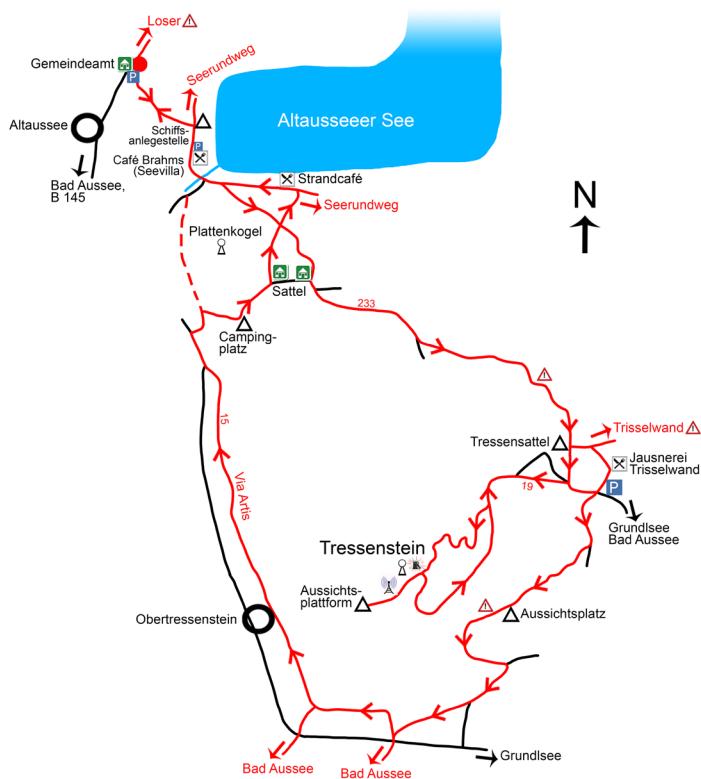
Anfahrt: Von der Bundesstraße B 145 (Verbindung Vöcklabruck (Regau (A 1), Bad Ischl) in Oberösterreich im Norden über den Pötschenpass nach Stainach-Irdning (B 320) im steirischen Ennstal im Süden) bei Km 82,8 Richtung Osten nach Altaussee abbiegen. Bei der nach etwa 1,0 km folgenden Kreuzung links in die Verbindungsstraße von Bad Aussee nach Altaussee einbiegen und fast durch den gesamten Ort ca. 1,7 km bis zum großen, gebührenpflichtigen Parkplatz beim Gemeindeamt fahren. Der kleine Parkplatz neben dem Hotel Seevilla ist ebenfalls gebührenpflichtig und an Badetagen früh ausgelastet. Der Ausgangspunkt ist auch mit dem Bus erreichbar.

Einkehr: Café Brahms in der Seevilla, Jausnerei Trisselwand auf dem Tressensattel mit kurzem Umweg, Strandcafé am Altausseer See

Koordinaten Ausgangspunkt:
Referenzsystem ETRS89
Geogr. Länge/Breite: 13°45'59''/47°38'27''
Rechtswert (UTM): 407341 m (Zone: 33 N)
Hochwert (UTM): 5277123 m (Zone: 33 N)



BEV-Plan: ÖK50/3212



Erklärung der Zeichen auf den Tour-Skizzen:

●	Ausgangspunkt	△	Orientierungspunkt
✓	Wanderweg/-steig mit Gehrichtung		
200	Weg-/Steignummer		
↓	Richtungspfeil für Wanderweg/-steig		
✓	Straße, Forststraße	✚	Kirche / Kapelle
↓	Richtungspfeil für Straße, Forststraße	✚	Gipfelkreuz
—	Fluss/Bach	✚	Berg ohne Gipfelkreuz
●	See/Teich	!	Trittsicherheit, Schwindelfreiheit
＊	Wasserfall	?	Orientierungssinn
☒	Bewirtschaftete Hütte	○	Ort/Dorf/Stadt
☒	Unbewirtschaftete Hütte	P	Parkplatz
☀	Aussichtswarte	🕒	Bahnhof
📡	Sendemast	↗	Liftanlage
🏛	Sehenswürdigkeit	(H)	Bushaltestelle
✚	Wegkreuz	🚇	S-Bahn Haltestelle
		↑	Kompass

Rechtlicher Hinweis:

Die Benützung dieser Wandertipps geschieht auf eigenes Risiko. Es wird keinerlei Haftung übernommen. Auf alle bei den Wandertipps verwendeten Unterlagen (Texte, Bilder, Pläne etc.) besteht ein Copyright. Diese dürfen daher im gewerblichen Verkehr nur mit Genehmigung (bei Veröffentlichung und Vervielfältigung) verwendet werden.